



Effretikon, 6.1.05

Nachruf auf Gödel Bärtschi

Gödels erste Kontakte mit dem Hölloch und der AGH begannen im Jahre 1959 mit der Teilnahme an einer Hölloch-Führung der Familie Suter. Er war vom Hölloch total begeistert und erkannte, dass er als erfahrener Pfadfinder-Führer hier einiges bewirken konnte. Gödel wurde sofort aktiv mit seinen Rovern, und ersetzte mit ihnen die Drahtseile des Drahtsees durch eine Leiter. Mit den Pfadfindern baute er nach und nach eine leistungsfähige Trägerorganisation auf, aus der sich auch gleichzeitig der AGH-Nachwuchs rekrutierte. Gödel unterstützte die Forschung von Alfred Bögli enthusiastisch, indem er sich um die ganze Organisation im Hintergrund kümmerte.

Mitte der 60er Jahre wurde der Uebergang der Forschergruppe in einen Verein durch Gödel vorbereitet, indem er die ersten Vereinsstatuten entwarf. Dank seinem strategischen Weitblick knüpfte er schon früh Kontakte zu der lokalen Polizei und den Rettungskräften des SAC, was es ihm einfach machte, 1968 die erste offizielle Rettungsorganisation der AGH aufzubauen.

Am 26. April 1969 wurde der erste Vorstand der AGH geschaffen, worin Gödel das Amt des Transport- und Materialchefs bekleidete. Im gleichen Jahr kam die Rettungsorganisation unter der Führung des Einsatzleiters Gödel Bärtschi bereits dreimal zum Einsatz.

In den 70er Jahren liefen die Fäden organisatorisch alle im Einmann-Sekretariat von Gödel zusammen. Er betreute die Ausbildungskurse von der Planung über die Einladung der Referenten und Teilnehmer bis zur Durchführung. Auch die legendären Vor- und Rücktransporte wurden von ihm organisiert. Zusätzlich nahm sein Amt als Chef der Höhlenwächter einige Zeit in Anspruch.

An der GV 1980 wurde Gödel für seine Verdienste um die AGH die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Im Mai 1986 übernahm Gödel den Vorsitz der Plankommission und er konnte mit Hilfe seines neuen Arbeitskonzeptes die verschiedenen Teams zur Mitarbeit motivieren.

Auch an der Sommerforschung war Gödel massgeblich beteiligt. Über viele Jahre hinweg war er ein regelmässiger Teilnehmer des Forschungscamps beim oberen Höllocheingang E3. Seit 1991 kümmerte sich Gödel um das Projekt Namensverzeichnis. Im April 1996 hatte er 1938 Höhlen- und Gang-Namen mit Gebiet, Höhlenbereich, Objekt und forschungstechnischen Details erfasst.

In den letzten 8 Jahren erschuf Gödel in unzähligen Arbeitsstunden einen EDV-Höhlenatlas, der für die Planzeichner wertvolle Dienste leistet. Das jüngste Produkt von Gödels Atlantenwerkstatt ist sein EDV-Oberflächen-Atlas, der einen umfassenden Ueberblick über die AGH-Oberflächen-Objekte bietet.

Zusammengefasst hat Gödel die Geschichte der AGH über fast ein halbes Jahrhundert massgeblich geprägt und für den Verein eine unbezahlbare Arbeit geleistet.

Ich denke mit Wehmut an einige Erlebnisse mit Gödel zurück: Wenn wir jeweils von unserer EX im hinteren Basissystem zurückkamen, so nahmen wir bereits auf halbem Weg vom Biwak 2 zum Biwak1 die typischen Pfeifentabak-Gerüche wahr. Wir wussten sogleich: Gödel ist im Biwak1, und es war uns klar, dass wir bei Gödel eine längere Pause auf unserem Rückweg einschalten würden, um von ihm die neuesten Höhlennachrichten ausführlich zu erfahren.

Ich spreche im Namen der gesamten AGH, wenn wir heute um einen lieben Höhlenkameraden trauern. Wir werden immer an Gödel denken, besonders wenn wir beim Biwak1 vorbeigehen und den vertrauten Pfeifengeruch zu schnuppern glauben.

Urs Merki

Präsident AGH